

Die Behandlung äusserlicher Blutungen

Dr. R. Kobelt, 2006

Probleme

Bei Hämophilen kommt es nicht schneller zu äusserlichen Blutungen als bei andern Personen. Es kann auch sogar bei schweren Blutern vorkommen, dass eine Wunde ohne besondere Massnahmen gut abheilt. Aufgrund des gestörten Ablaufs der Gerinnung ergeben sich allerdings häufig Komplikationen:

- ▶ In Wunden bilden sich instabile Gerinnsel, die schlecht «abdichten». Als Folge davon
- ▶ kommen Blutungen nicht richtig zum Stehen sondern brechen sofort wieder auf, oder
- ▶ es kommt zu **Nachblutungen**, die teilweise noch in der 2. Woche nach dem Unfall eintreten können. Besonders heikel sind dabei Verletzungen im Mund.
- ▶ Eine geschlossene Blutung hört erst auf, wenn sie durch den Druck im Gewebe aufgehalten wird, was zu einer grossen, gespannten «**Beule**» führt. Durch die entstehende Spannung kann die Haut auf der Kuppe der Beule geschädigt werden, was die Tendenz zur Bildung unschöner Narben verstärkt.
- ▶ Für Hämophile typische **Begleitverletzungen** wie Gelenk-, Muskel- oder andere innere Blutungen können die Situation komplizieren.

Sehr oft werden die Probleme unterschätzt! Auch bei guter Behandlung sind allerdings Schwierigkeiten nicht immer vermeidbar, beispielsweise, wenn bereits eine grosse Schwellung besteht.

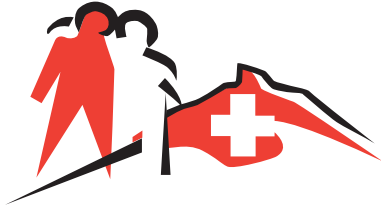
Behandlung

Erstbehandlung

- ▶ **Schürfungen** und kleine Wunden desinfizieren und ganz normal mit einem Pflaster decken. Bei etwas grösseren, stärker blutenden Wunden kann als Auflage eines der unten genannten Spezialprodukte verwendet werden.
- ▶ **Blutungen im Mund** mit einer Mundspülungen mit Tranexamsäure-Lösung. Tranexamsäure in der üblichen Dosis dreimal täglich für einige Tage einnehmen. Wenn möglich die Tabletten auflösen oder Brausetabletten verwenden und vor dem Schlucken etwas im Mund behalten aber nicht zu intensiv spülen. Vorsicht beim Essen und Zähneputzen. Besonders bei Kleinkindern ist eine Substitutionsbehandlung oft nicht zu umgehen, da die Blutungen oft nie richtig zum Stehen kommen.
- ▶ **Bei grossen Wunden** einen provisorischen Verband machen. Dann immer Tranexamsäure nehmen (wenn gleichzeitig innere Blutungen vorliegen nur nach Rücksprache mit einer Fachperson) und eine ausreichende Dosis Faktorpräparat verabreichen.

Bei einer **Wundversorgung** sollte auf folgenden Punkte geachtet werden:

- ▶ Auf begleitende Probleme wie innere Blutungen achten. Im Zweifelsfall eine Gerinnungsfachperson beiziehen.



- ▶ **Erst behandeln, wenn die Vorbehandlung mit Gerinnungspräparat und Tranexamsäure wirkt!**
- ▶ Der Eingriff soll durch einen erfahrenen Arzt vorgenommen werden, der unnötige Manipulationen vermeidet und die Blutstillung beherrscht.
- ▶ **WICHTIG: Die Wunde zuerst von allen Gerinnseln säubern bis es wieder blutet** und somit in der Wunde ein stabiles Gerinnsel entstehen kann!
- ▶ Wenn bei einer tiefen Verletzung die Blutungsquelle nicht verschlossen werden kann, sowie über einer grossen Beule, die Haut nur locker zunähen oder eine Drainage legen (Plasticschlauch, der nach einigen Tagen entfernt wird).

Nachbehandlung

- ▶ **Verbandwechsel vermeiden bzw. auf das absolut nötige Minimum beschränken.** Unter Umständen nur die äusseren Schichten wechseln. Wenn immer möglich Verbandwechsel kurz vor oder nach einer Substitution vornehmen. Gelatine- und Kollagenprodukte lösen sich von selber auf und müssen nicht entfernt werden.
- ▶ Je nach Art der Wunde mit der Gabe von Tranexamsäure für 3 - 10 Tage weiterfahren.
- ▶ Weitere, zusätzliche Substitutionen sind meist nur bei grossen Verletzungen oder Begleitproblemen erforderlich.
- ▶ Bei grossen Beulen oder Wunden zur Reduktion der Narbenbildung nach 14 Tagen mit dem regelmässigen Einmassieren einer geeigneten Salbe beginnen.

Präparate

Gerinnungspräparate: Dosierung für die alleinige Behandlung einer blutenden Wunde: FVIII mindestens 20, FIX mindestens 40 Einheiten pro Kilogramm Körpergewicht. Bei Begleitproblemen entsprechend mehr.

Tranexamsäure: Cyklokapron® Tabletten B 0.5 g und Brausetabletten B 1g. Dosierung: 3-4 x 25 mg/kg pro Tag. Ampullen zur Injektion müssen aus dem Ausland importiert werden (10 mg/kg pro Dosis).

Verbandmaterialien:

Nicht klebende Verbandstoffe gibt es in grosser Zahl,

Gelatine: Z.B. Spongostan® in verschiedenen Applikationsformen.

Kollagen: Z.B. Curacoll®, beide jeweils in verschiedenen Grössen und Formen.